



8. Kongress für Gesundheitspsychologie

Schwäbisch Gmünd

17. - 19. September 2007

ERSTAUTOR/IN

Nachname: Buchwald
Vorname: Petra
Hochschule / Institut: Heinrich-Heine Universität Düsseldorf
Email: buchwald@phil-fak.uni-duesseldorf.de

WEITERE AUTOR/INNEN

Autor2:
Nachname: Reith
Vorname: Martin
Hochschule / Institut: HIV-Schwerpunktpraxis Düsseldorf

Autor3:
Nachname: Baumann
Vorname: Robert
Hochschule / Institut: HIV-Schwerpunktpraxis Neuss

Autor4:
Nachname: Ringeisen
Vorname: Tobias
Hochschule / Institut: Bergische Universität Wuppertal
=====

Präsentationsform: Vortrag

Titel: Conservation of Resources: Gewinn- und Verlustspiralen von HIV-positiven schwulen Männern

Keywords: Stress, Social Support, HIV

Abstracttext: Trotz aller Fortschritte im Bereich der Erforschung von HIV-Infektionen sind nach 20 Jahren Präventionsarbeit Männer, die Sex mit Männern (MSM) haben weiterhin die größte Betroffenengruppe mit ansteigenden Infektionsraten. Die gesundheitspsychologischen Aspekte von HIV/AIDS bei MSM beziehen sich auf Stress, Ängste und Depressionen verbunden mit einem eklatanten Verlust an Ressourcen (Buchwald & Perez, 2006). Der Zugang zu neuen Ressourcen ist MSM aufgrund der Stigmatisierung wegen ihrer sexuellen Orientierung und ihres HIV-Status erschwert. Basierend auf der Conservation of Resources-Theorie (COR; Hobfoll, 1998), die Stress als eine Funktion von Ressourcenverlusten und –gewinnen konzeptualisiert, wurden 24 HIV+ MSM interviewt. Die zugrunde liegenden Forschungsfragen lauteten: Welche Ressourcenverluste und Ressourcengewinne erleben diese Gruppe? Sind Ressourcenverluste miteinander verbunden? Sind Verluste mit Gewinnen assoziiert? Haben Ressourcengewinne immer positive Auswirkungen? Welche Aspekte tragen zur Beschleunigung bzw. Verlangsamung der Ressourcenzyklen bei und wo kann eine ressourcen-orientierte Gesundheitsförderung ansetzen? Tiefeninterviews und eine folgende Inhaltsanalyse zeigten, dass HIV+ MSM multiple Ressourcenverluste erlebten, aber Social Support hinzugewinnen konnten. Verschiedene Arten von Ressourcen standen miteinander in Beziehung und Veränderungen in einer Gruppe von Ressourcen ging mit der Verfügbarkeit von Ressourcen andere Art einher. Mögliche Ansatzpunkte einer ressourcenorientierten Gesundheitsförderung und die besondere Rolle von Social Support werden im Rahmen der COR Theorie diskutiert.

Buchwald, P. & Perez, S. (2006). Coping, Personality and Sexual Behavior of HIV+ Men who have Sex with Men. In P. Buchwald (Ed.), Stress and Anxiety – Application to Health, Work Place, Community, and Education (pp. 2-35). Newcastle: Cambridge Scholars Press.

Hobfoll, S.E. (1998). Stress, culture and community. Plenum Press: New York.